

Abonnenpreis:
Halbjährlich 5 neue Fr. franco
durch die ganze Schweiz.
Abonnementsgebühr inbegriffen.

Tagblatt

Einrückungsgebühr:
Die zweispaltige Garmondzelle oder
deren Raum 10 neue Rp.; im Wie-
derholungsfalle 7 neue Rp.
Briefe und Gelder franco.

für die Kantone

Luzern, Uri, Schwyz, Nid- und Obwalden und Zug.

Donnerstag,

Nro. 149.

den 2. Juni 1853.

Druck und Verlag der Meyer'schen Buchdruckerei in Luzern.

Anzeigen.

694] Das unterzeichnete Komite, indem es den betreffenden verehrten Einwohnern hiesiger Stadt, Gastwirthen und Partikularen, das bisherige gefällige Entgegenkommen behufs Unterbringung festbesuchender Schützen auf's verbindlichste verdankt, sieht sich zu der weitem Anzeige bemüßiget, daß es, um die Anzahl der disponiblen Logis gebörig auszumitteln und zu erwahren, die Anordnung getroffen habe, daß nächstens in sämtlichen Quartieren hiesiger Stadt zwei Mitglieder desselben die Kunde machen werden, um die vorräthig gehaltenen Zimmer und Betten in ein genaues Verzeichniß zu nehmen. Die Taxe ist im Verhältniß der Qualität der verfügbaren Zimmer und Betten von Frkn. 1 bis Frkn. 4 festgesetzt.

Die Abgeordneten gefälliger Aufnahme empfehlend, zeichnet mit verbindlicher Hochschätzung
Luzern, den 1. Juni 1853

Für das Quartier-Komite:
Robert Wallis.

690] Endesunterzeichneter macht einem geehrten Publikum bekannt, daß er von nun an im Hause des Hrn. Schmied Küttel im obern Grund zu treffen sei. Für das bereits genossene Zutrauen höchlich dankend, empfiehlt er sich für alle in seinen Beruf als Maler, Lackirer und Tapezierer einschlagende Arbeiten unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung.
Leonz Lampart, Sohn,
Maler u. Tapezierer.

626] Badanzeige.

Unterzeichnete beehrt sich dem resp. Publikum hiemit anzuzeigen, daß die in ihren Einrichtungen erweiterte und verbesserte Badanstalt zum Seehof in Seewen für dieses Jahr wieder eröffnet ist. Das vortreffliche Mineralwasser, sowie die Versicherung guter und billiger Bedienung lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen. Hiefür empfiehlt sich ergebenst

Frau Weber, zum Seehof in Seewen
und Kößli in Schwyz.

676] Fürsprech Fleury hat seinen Aufenthalt von Willisau wiederum nach Luzern verlegt und empfiehlt sich nun auch da für Advokaturgeschäfte jeder Art.

Derselbe ist entweder bei Hause Nr. 31 auf dem neuen Plage im Hof oder dann (besonders an Diens-

tagen) auf dem Gablerischen Geschäftsbureau beim Hirschenplaz in der Stadt anzutreffen.
Fleury, Fürsprech.

Erziehungsanstalt für Knaben in Marin, Kantons Neuenburg.

Hr. C. A. D'Epagnier, der Vorsteher dieser Anstalt, nimmt ferner noch junge Leute in dieselbe auf unter den vortheilhaftesten Bedingungen.

Unterrichtsgegenstände:

Religion (dieser Unterricht wird den jungen Leuten der reformirten und katholischen Kirche erleichtert durch die Nähe von Gemeinden, welche diesen Bekenntnissen folgen). Die französische Sprache mit allem, was darauf Bezug hat, Rechtschreiben, Aufsätze, Analyse u. s. w. Arithmetik, Geometrie, Buchhaltung, Geographie, Schönschreiben, Zeichnen, Gesang u. s. w.

Der Preis der Pension (die Wäsche inbegriffen) beträgt Fr. 420 jährlich. Den Eltern, welche detaillirte Prospektus verlangen, werden solche zugesandt.
684] **D'Epagnier.**

683] Theater in Sursee.

Sonntag den 5. Juni 1853.

Dorf und Stadt

oder

Die Frau Professorin.

Schauspiel in 5 Akten, von Charlotte Birch-Pfeiffer, nach Auerbach's Erzählung bearbeitet.

Anfang: Nachmittags präzis 2 Uhr.

689] In unserm Verlage ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Luzern in der J. Kaiser'schen Buchhandlung):

Peter Bynbach,

gewesener Wirth auf der Grimsel,
als Brandstifter vor den Ämtern des
Bernern Oberlandes.

Preis 1 Franken.

Diese von einem bernischen Advokaten herausgegebene Schrift enthält die Anklageakte und die stenographisch niedergeschriebenen Gerichtsverhandlungen; sodann einen aus authentischen Quellen geschöpften interessanten Bericht über das unerklär-